



„Rot-grüne Blockade“, hängt Fahrgäste, Darmstadt und Ostkreis ab

PRO BAHN fordert durchgehenden Halbstundentakt nach Aschaffenburg und Mainz

Darmstadt, Regionen Südhessen/Unterfranken, 10.5.2015

Der Fahrgastverband PRO BAHN bedauert und kritisiert die Weigerung von SPD und Grünen in der Darmstadt-Dieburger Nahverkehrsorganisation (Dadina), deutliche Schritte zur Verbesserung des Zugangebots auf der Bahnstrecke Aschaffenburg – Babenhausen – Dieburg – Darmstadt – Groß-Gerau – Mainz – Wiesbaden zu unternehmen. Die CDU-Dadina-Fraktion hatte einen Antrag auf einen durchgehenden 30-Minuten-Takt montags bis freitags eingebracht und die Einrichtung eines neuen Bahnhalt punkts in Sickenhofen gefordert. Auf Antrag der Grünen, die auch die beiden hauptamtlichen ÖPNV-Dezernenten im Kreis Darmstadt-Dieburg und in der Stadt Darmstadt stellen, wurde die CDU-Initiative und damit wichtige Entwicklungen auf der Ost-West-Achse blockiert. PRO BAHN fordert den wiedergewählten Landrat Klaus-Peter Schellhaas auf, seinen ÖPNV-Dezernenten Christian Fleischmann (Grüne) zur Ordnung zu rufen und für eine Umsetzung des gültigen Nahverkehrsplans zu sorgen, der auf Seite 24 klar einen 30-Minuten-Takt zwischen dem Oberzentrum Darmstadt und dem Unterzentrum Babenhausen und teils noch mehr Züge vorschreibt.

„Der von der CDU eingebrachte Antrag sieht nicht nur den 30-Minuten-Takt vor“, so PRO-BAHN-Sprecher Dr. Gottlob Gienger. „Auch ein täglicher Spätverkehr sowie ein Stundentakt am Wochenende bis Aschaffenburg ist enthalten, damit endlich gute Anschlüsse in Babenhausen in alle Richtungen hergestellt werden und die Verbindung zwischen den Fernverkehrsstationen Darmstadt und Aschaffenburg auf ein vernünftiges Niveau gehoben wird.“ Babenhausen und Dieburg haben ihre Hausaufgaben für moderne Bahnhofsumfelder gemacht. Nun müsse der Landkreis endlich für ein gutes Zugangebot sorgen.

Nach Zählungen von RMV und Deutscher Bahn nimmt die Nachfrage auf der „Main-Rhein-Bahn“ Aschaffenburg – Darmstadt – Wiesbaden stetig zu. Dazu tragen der Darmstädter und Aschaffener Bevölkerungszuwächse und die Hochschulstandorte Aschaffenburg, Dieburg, Darmstadt, Mainz und Wiesbaden bei.

Bei konsequenter Umsetzung des Dadina-Nahverkehrsplan müssten in den Hauptverkehrszeiten sogar alle 15 Minuten Züge zwischen Babenhausen und Darmstadt fahren: „Das wird auch der hohen Belastung auf der B 26 gerecht, deren Kapazität der Landrat durch eine Zusatzstraße zwischen Dieburg und Babenhausen erweitern will,“ meint Gienger. Wenn für die Straßennutzer eine „angebotsorientierte“ Planung verfolgt werde, dürften die Fahrgäste nicht mit angeblich „nachfrageorientierten“ und unter Finanzierungsvorbehalt stehenden Brosamen abgespeist werden.

Erläuterungen zu beiliegenden Auszügen aus dem gültigen [Dadina-Nahverkehrsplan](#)

http://www.dadina.de/fileadmin/user_upload/Dokumente/2011/NVP_Endfassung_2011-2016.pdf

Seite 20 zeigt die verschiedenen Verkehrszeiten (HVZ=Hauptverkehrszeit, TVZ=Tagesverkehrszeit, SVZ=Schwachverkehrszeit) und wann diese gelten.

Seite 24 zeigt (gelb hinterlegt) das vorgeschriebene Mindestangebot für die Verbindung zwischen dem Oberzentrum Darmstadt und dem Unterzentrum Babenhausen. Demnach ist Montag bis Freitag für die Hauptverkehrszeiten (06:00 – 09:00 sowie 12:00 – 20:00) ein 15-Minuten-Takt Pflicht, für die Tagesverkehrszeit (05:00 – 06:00 und 20:00 – 21:00) ein 30-Minuten-Takt sowie die Schwachverkehrszeit (21:00 – 00:30) ein 60-Minuten-Takt. Zu keiner Zeit wird die von der Dadina selbst geforderte Bedienung erfüllt, es fahren bestenfalls nur halb so viele Züge zwischen Babenhausen und Darmstadt wie vorgeschrieben. Auch an Samstagen gibt es keinen 30-Minuten-Takt, sondern bestenfalls einen 60-Minuten-Takt, an Sonntagen keinen 60-Minuten-Takt, sondern bestenfalls einen 120-Minuten-Takt.
